

363/366 n. Der Conradi'sche Heureka-Seiltrick

mit zweimaligem Zerschneiden.

- Utensilien :
- a) Ein ca 140 cm langes Seil (I)
 - b) Zwei ca 25 cm lange Seilstücke (II und III)
 - c) Zwei Verbindungsschlösser-Sätze, bestehend
aus : 1. je einer Hülse ohne Nuten (4 und 5) und
2. je einen Stift (6 und 7).
 - d) Eine Extra-Hülse ohne Nut (8)

Ferner benötigt der Künstler :

- e) Eine Zelluloid-Aceton-Lösung.
- f) Einige kleine Nägel.
- g) Eine Schere.

Verbereitungen : Die drei Seilstücke werden an ihren Enden wie beim "Phönix-Seiltrick" präpariert, worauf an einem Ende des 140 cm langen Seiles 1 die Hülse 4 und am anderen der Stift 6 befestigt wird. In das Seilstück 2 werden die Hülse 5 und der Stift 7 befestigt, während in das Seilstück 3 die Extra-Hülse 8 angebracht wird.

Der Künstler setzt das Seil wie folgt zusammen :

Seil 1 an Seilstück 2 (Verbindungspunkt a genannt),

Seilstück 2 an Seilstück 3 (Verbindungspunkt b).

So zusammengestellt, erscheint das Seil selbst in der Nähe als ein Ganzes.

Vorführung : Der Künstler lässt das Seil, wie bei der "Phönix-Methode" beschrieben, auf seine Festigkeit prüfen. Nun verknotet er die beiden freien Enden des Seiles, worauf er die Mechanik 6 aus dem Verbindungspunkt b herauszieht, worauf er das Seil 1 mit dem Seilstück 2 verbindet (Schnittpunkt c) Das so freigewordene Seilstück 3, welches nur auf dem Seilstück 1 aufgeknotet ist, wird

nun so weit an diesem heruntergezogen, bis ^{sich die} Schnittpunkte a und o
vis a vis vom Seilstück 3 befinden.

Der Künstler schneidet nun das Seilstück 2 in der Mitte durch und
schneidet von jeder Seite noch ein Stück ab und zwar dicht hinter
der Mechanik, um den Zuschauern die abgeschnittenen Stücke als
"Andenken" zu überreichen. Hierbei zieht er mit der linken Hand
die aufgesteckten Mechaniken vom Seilstück 2 ab und legt sie heim-
lich mit der Schere beiseite. Er steckt nun die beiden Mechaniken
des langen Seiles 1 zusammen und zeigt das Seil als "repariert"
wieder vor. Er schneidet nun seitlich vom Schnittpunkt das Seil
zum zweiten Male entzwei und schneidet noch drei Stückchen von
diesem ab, so dass die Mechanik mit aus dem Seil herausgeschnitten
wird. Diese behält er selbst, während er die anderen beiden Stück-
chen zum Untersuchen gibt. Jetzt lässt der Künstler das Seil an
beiden Enden erfassen und schneidet die am Knoten des Seilstückes
2 befindlichen Enden ab. Er greift mit der rechten Hand über den
Knoten, schiebt ihn ein wenig hin und her, wodurch sich der Knoten
löst. Er palmiert das Knotenstückchen und legt es mit der Schere
beiseite. Das Seil kann jetzt auf das Genaueste untersucht werden.
